



Sonntag starten die Schwimmer

Am 24. August beginnt die nächste Auflage des traditionellen Wismarbuchschwimmens. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/7 878 860
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Annett Meinke
annett.meinke@pressehaus-gre.de

Schwalben im Kamikazeanflug

Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen – so lautet eine alte Bauernregel. So weit, so gut. Aber das, was die Schwalben derzeit auf der Landstraße von Schwerin nach Grevesmühlen mit meinem Auto veranstalten, kann das wirklich etwas mit dem Wetter zu tun haben? Beziehungsweise mit dem Umstand, dass die Insekten so niedrig fliegen? Wenn ich es nicht genauer wüsste, müsste ich annehmen, die kleinen Flugkünstler sind etwas durchgeknallt oder haben sich zu einer Mutprobe verabredet. In scheinbar selbstmörderischer Absicht fliegen sie auf mein Auto zu, schnell wie der Wind, um dann kurz vor der Windschutzscheibe doch noch abzuweichen und davonzusegeln. Fast verneine ich ihre Stimmen zu hören: „Na, Schiss gehabt?“ Ja, ihr kleinen Kamikazeflieger, hab ich! Was auch immer die Gründe für eure waghalsigen Flugmanöver sind – das Wetter, die Insekten, die Aufwinde – würdet ihr mich bitte mit diesen Kunststücken verschonen? Ich möchte keinen von euch an meiner Windschutzscheibe kleben sehen!

— VOR ZEHN JAHREN —

20. August 2004: Fußballprofi Carsten Jancker kehrt zurück in seine Heimat, zumindest für einen Tag. Erneut bestreitet der in Grevesmühlen geborene und in Zierow aufgewachsene 1,93-Meter-Hüne in Schönberg ein DFB-Pokalspiel. Der 29-Jährige trifft in der ersten Runde des Wettbewerbs mit seinem neuen Bundesliga-Verein 1. FC Kaiserslautern auf den gastgebenden FC Schönberg – wie schon vor vier Jahren mit dem FC Bayern München (0:4). Carsten Jancker: „Natürlich ist es immer etwas Besonderes, so nahe am Heimatort Grevesmühlen zu spielen, zumal voraussichtlich auch meine Familie im Stadion sein wird.“

Bundesinnenministerium fordert Notfallmanagement: DRK-Landesverband baut Krisenstab auf



Die ersten Fahrzeuge für die MTF sind bereits vorhanden, 18 sollen es insgesamt werden.

Fotos: Michael Prochnow

Einsatztruppe für den Notfall: DRK stellt Spezialeinheit auf

In den nächsten sechs Jahren will der Landesverband des DRK eine mobile Notfall-Einheit aus ehrenamtlichen Helfern aufbauen. Doch Personal ist knapp.

Von Annett Meinke und Michael Prochnow

Grevesmühlen – Das langfristige Ziel ist ehrgeizig: Rund 220 ehrenamtliche Helfer, die alle medizinisch geschult sind, sollen bis zum Jahr 2020 in der so genannten Medical Task Force (Abkürzung MTF 13, sinngemäß übersetzt: Medizinische Eingreiftruppe) zur Verfügung stehen. Neben den Feuerwehren, dem Katastrophenschutz der Landkreise und den hauptamtlichen Rettungskräften sollen die Helfer in Krisenlagen wie beispielsweise Seuchen, Naturkatastrophen oder Massenunfällen wie 2011 auf der A 19 zum Einsatz kommen.

Der Anfang ist bereits gemacht, die ersten beiden Fahrzeuge, ein Sanitätslastwagen, auf dem sich alles Notwendige befindet, um eine mobile Krankenstation zu errichten, sowie ein Rettungswagen stehen bereits zur Verfügung. 18 Fahrzeuge werden es im Bereich Westmecklenburg insgesamt sein, wenn die MTF 13 bereit ist. Finanziert wird das Projekt durch das Bundesinnenministerium.

Das Geld ist allerdings das kleinste Problem, das die Organisatoren haben. Viel größere Sorgen bereitet Dirk Killermann, Chefarzt im

DRK-Krankenhaus Grevesmühlen und ehrenamtlicher Leiter der MTF 13 sowie Verbandsführer in Mecklenburg-Vorpommern, die Bereitstellung des ehrenamtlichen Personals. 220 medizinische beziehungsweise logistische Fachkräfte zu finden, die nicht durch Einsätze bei den Rettungskräften oder der Feuerwehr gebunden sind, wird nicht einfach.

Wie Dirk Killermann erklärt, wird ein Teil des Personals durch



Dirk Killermann, Chefarzt des Grevesmühlener Krankenhauses.

das Krankenhaus sowie das DRK gestellt. Doch das allein wird nicht ausreichen. Daher wird es am 10. September im DRK-Krankenhaus um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung geben, auf der für dieses Projekt geworben wird.

Entstanden ist die Idee zu diesem Projekt im Rahmen der Aufarbeitung der Ereignisse vom 11. September 2001, als Flugzeuge von Terroristen geführt in das World Trade Center in New York stürzten. Das Bundesinnenministerium schrieb die Bildung der MTF bundesweit aus, in Mecklenburg-Vorpommern erhielt der DRK-Landesverband den Zuschlag.

Insgesamt 61 MTF Standorte wurden bundesweit eingerichtet, einer davon, der MTF-Standort 13, befindet sich im DRK-Krankenhaus Grevesmühlen. Dirk Killermann: „Wir haben in MV eine dezentrale Struktur. An den drei DRK-Krankenhäusern Grevesmühlen, Grimmen und Mecklenburg-Strelitz wird die Führungseinheit stationiert sein und ein großer Teil des medizinischen Personals. An den Stützpunkt-Feuerwehren in der jeweiligen Großregion wird die Einheit zur Dekontamination Verletzter aufgebaut. Weitere Sanitätseinheiten kommen von den diversen DRK-Kreisverbänden.“ Noch existierten die

Einheiten zum größten Teil nur in der Theorie, denn die Suche nach dem Personal und dessen Ausbildung bestimmt derzeit die Arbeit. Dennoch gibt es bereits erste Richtlinien für die möglichen Einsätze.

„Auch beim Auftreten einer Epidemie, zum Beispiel ausgelöst durch gefährliche Viren würde die MTF zum Einsatz kommen. Bis hin zu den Ebola-Viren müssen wir das hoffentlich noch nicht denken“, so Killermann. „Schon ein Norovirus kann zum Beispiel ein ganzes Kreuzfahrtschiff lahmlegen. Die Patienten dürften dann nicht an Land, bevor die Gefahr gebannt ist. Für so etwas wäre die Eingreiftruppe auch zuständig. Ebenso bei Atomunfällen. Bei Naturkatastrophen mit vielen Verletzten. Denkbare Szenarien gibt es leider viele.“

Doch soweit ist es noch nicht. Wie Ekkehard Giewald, Geschäftsführer des Kreisverbandes des DRK Nordwestmecklenburg betont, gibt es bereits erste Ansätze, um die notwendige Personalstärke für die MTF zu erreichen. „Wir haben natürlich mit unseren Mitarbeitern gesprochen, von denen sich die ersten bereit erklärt haben, mitzumachen. Aber wir brauchen noch mehr Menschen, die im Ernstfall bereit sind, anderen Menschen zu helfen.“

Wasserrettung durch das DRK

Grevesmühlen – Das Deutsche Rote Kreuz bietet viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu bestätigen. Der Kreisverband Nordwestmecklenburg zum Beispiel sichert mit seinen Rettungsschwimmern den Badebetrieb in Grevesmühlen ab.

Neu ist der Service für die Sehbehinderten. So trainieren seit dem vergangenen Jahr Ehrenamtler des DRK, unter anderem Peter Szibor aus Arpshagen, mit ihren Hunden, um sehbehinderten Menschen das Baden in der Ostsee zu ermöglichen. Die speziell ausgebildeten Hunde führen die Blinden durch das Wasser.

Zudem sichert das DRK zahlreiche Veranstaltungen im Landkreis ab. Die ehrenamtlichen Helfer sorgen dafür, dass die Feiern und Events in Nordwestmecklenburg reibungslos ablaufen können.

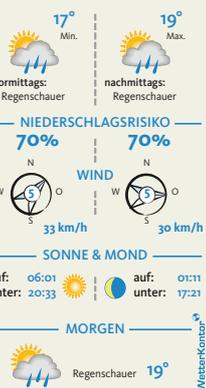


Peter Szibor (rotes Hemd) beim Einsatz in der Ostsee.

Wer kann mitmachen?

Das DRK-Krankenhaus Grevesmühlen wird am 10. September ab 18 im Konferenzraum im Verwaltungsgebäude (Backsteinhaus) eine Informationsveranstaltung zum Thema „MTF“ durchführen. Es wird über die Einsatzgruppe und ihre Aufgaben berichtet. Dringend werden weitere freiwillige, ehrenamtliche Helfer für die Eingreiftruppe gesucht. „Wir werden an unserem Krankenhaus den größten Teil der Behandlungstruppe stellen. Insgesamt sind das 110 ehrenamtliche Helfer, in der Doppelbesetzung sogar 220 Ehrenamtliche, die wir brauchen, 190 davon im Bereich des DRK-Krankenhauses Grevesmühlen“, so Chefarzt Dirk Killermann. Es werden Helfer für den technisch-logistischen Bereich gesucht, zum Beispiel Fahrer und Melder. Der überwiegende Anteil umfasst den medizinischen Bereich. Gesucht werden Ärzte/Notärzte und Rettungsassistenten. Die Ausbildung zum Rettungsassistenten, die berufsbegleitend läuft, wird dabei vom Bund übernommen, ebenso die Fahrausbildung am Lkw. Wegen des Einsatzes am Gefahrenort muss sich jeder Freiwillige auf seine Eignung hin ärztlich untersuchen werden. Die Übungen und Schulungen werden zentral am DRK-Krankenhaus Grevesmühlen und auch am DRK-Bildungszentrum Teterow stattfinden.

LOKALES WETTER



SPORT 2000

RÄUMUNGSVERKAUF

wegen Umbau
vom 21. 8. bis 6. 9. 2014
START: Morgen 8.00 Uhr

Ostree Park